

Newsletter Nr. 01/2009 vom 2. Januar 2009

## Jahresgruß des DFV-Präsidenten: „Werden Sie Trendsetter!“



„Es scheint uns wie in die Wiege gelegt: Kaum denken wir an die Zukunft, werfen wir die Stirn in Falten. Tatsächlich ist die Zukunftssicherung unseres flächendeckenden Gefahrenabwehrsystems die wesentliche Herausforderung. Das große Thema Demografie, der soziale Wandel, die Unsicherheit am Arbeitsmarkt – viele Institutionen und Gremien machen sich darüber Gedanken und malen düstere Bilder.

Unser Zukunftskongress und die innerverbandlichen Diskussionen bis zum Beschluss unseres Programms „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“ in diesem Jahr haben dagegen bei mir viele positive Eindrücke hinterlassen: von Entschlossenheit, Ideenreichtum, Geschlossenheit und Optimismus. Zukunftsoptimismus nennen Forscher diesen neuen Trend, den ständigen Wandel unserer Lebenswelt zu akzeptieren, ihn zu bejahen, ja sogar Freude am Mitgestalten zu gewinnen. Wenn Sie noch nicht von unserer Zukunftswelle erfasst wurden: Lassen Sie sich anstecken. Werden Sie Trendsetter!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes Jahr 2009 und einen guten Start in die Zukunft!“

Herzlichst

Ihr  
Hans-Peter Kröger  
Präsident des DFV

## Feuerwehrverband verurteilt Silvester-Übergriffe auf Retter

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) verurteilt scharf die Übergriffe auf Einsatzkräfte in der Silvesternacht in Hamburg und Berlin. Dort wurden Feuerwehrleute bei Löscharbeiten mit Feuerwerk angegriffen. Der DFV fordert ein entschiedenes Eingreifen der Polizei und harte Strafen für Täter.

„Die Hemmschwelle gegenüber Helfern ist gesunken. In den Silvesternächten entläßt sich zunehmend ziellose Gewalt gegen Feuerwehrangehörige. Einsatzfahrzeuge werden mit Knallkörpern beworfen, Feuerwehrleute werden an Einsatzstellen beschimpft, bedrängt und sogar angegriffen – das passiert leider gerade in Städten inzwischen regelmäßig“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Dies sind keine Kavaliersdelikte. Der Schutz unserer Einsatzkräfte muss auch in der Silvesternacht sichergestellt sein. Ich fordere Polizei und Justiz auf, entschlossen durchzugreifen und Täter durch klare Urteile abzuschrecken.“

Nach Schätzungen des Feuerwehrverbandes haben die Feuerwehren in der Silvesternacht bis in die Morgenstunden bundesweit mehr als 10.000 zusätzliche Einsätze gefahren. Kröger: „Gerade durch Leichtsinn gab es wieder eine Reihe von Schwerverletzten sowie hohe Sachschäden zu beklagen. Besonders betroffen machen uns Gesichtsverletzungen, Verbrennungen und Amputationen durch Knallkörper, von denen auch immer wieder Unbeteiligte betroffen sind.“

Bei mehreren Großbränden in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz entstanden Millionenschäden. Dem Leichtsinn mit Silvesterraketen fielen Reetdachhäuser und historische Fachwerkgebäude zum Opfer, zum Beispiel in

**Bundesgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00  
Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09  
E-Mail  
info@dfv.org  
Internet  
www.dfv.org

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger



Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Baden-Württemberg. Im Südwesten behinderte Glätte die Einsatzkräfte.

„Mindestens acht Feuerwehrleute sind bei Einsätzen verletzt worden. Ihnen wünsche ich baldige und vollständige Genesung. Tausende Feuerwehrmänner und -frauen haben – haupt- und ehrenamtlich – die Nacht an Einsatzstellen oder beim Dienst in den Feuerwachen ohne ihre Familien verbracht. Für ihre stetige Einsatzbereitschaft gebührt ihnen unser aller Dank“, betont Feuerwehr-Präsident Kröger.

Mehr als eine Million ehren- und hauptamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufs- und der Werkfeuerwehren stellen in Deutschland flächendeckende Hilfe sicher. Zum Jahreswechsel wurden insbesondere in den großen Städten besondere Dienst- und Einsatzpläne in Kraft gesetzt, um schnelle Hilfe auch bei Einsatzspitzen sicherzustellen.

## **DIN** Liste der Beladungsgewichte bei Feuerwehrfahrzeugen als Planungshilfe online verfügbar

Eine Liste der Beladungsgewichte bei Feuerwehrfahrzeugen ist auf der Website des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) im DIN e.V. offen zugänglich und herunterladbar ([www.fnfw.din.de](http://www.fnfw.din.de) → Wir über uns → Fahrzeugrelevante Themen). „Die Auflistung soll als Tabelle mit Rechenfunktion im Excelformat all denen als Hilfestellung dienen, die bei der Planung von Feuerwehrfahrzeugen oder dem Erstellen von Ausschreibungen neutrale Ausrüstungsübersichten zusammenstellen müssen. Daher wurde der Verweis auf aktuelle Normen und Bezeichnungen und die Masse berücksichtigt“, erklärt die DIN. Neben dem Excel-Format ist die Tabelle auch als PDF verfügbar.

Zur Erstellung der Liste erklärt DIN folgendes: „Um bei der Planung von Feuerwehrfahrzeugen eine erste Abschätzung der zu erwartenden Ausrüstungsmasse vornehmen zu können, wurde die Tabelle als Excel-Datei so aufgearbeitet, dass durch Eintragen der Anzahl der Ausrüstungsgegenstände in die Beladungsliste eine automatische Berechnung der Gesamtmasse der Ausrüstung erfolgt. Die zugrunde gelegten Daten beziehen sich dabei auf überprüfte und gegebenenfalls aktualisierte Daten aus früheren Zusammenstellungen. Bei den Massen wurden bewusst nicht die geringsten am Markt verfügbaren Werte übernommen, da dies zu einer Fehlabschätzung des Gesamtfahrzeuges führen kann (mit den leichtesten Ausrüstungsgegenständen kalkuliert und schließlich dann doch schwerere Gegenstände verlastet). In den Ausrüstungstabellen wurde der obere Mittelwert der Ausrüstungsmassen berücksichtigt, bzw. wenn die Massen einzelner Ausrüstungsgegenstände sehr unterschiedlich waren, wurde ein entsprechender Richtwert angegeben.“

Zur besseren Übersicht wurden, soweit möglich, die bisherigen Gruppeneinteilungen der Beladung in den diversen Feuerwehrfahrzeug-Typennormen übernommen bzw. neue Untergruppen eingefügt. Die Massen der beschriebenen Ausrüstungsgegenstände wurden dem aktuellen Stand der Technik angepasst und zusätzlich eine Spalte für Synonyme (z.B. "Hosenstück", umgangssprachlich für den Normbegriff "Sammelstück") zum leichteren Auffinden von Ausrüstungsgegenständen eingeführt. Es sei abschließend erwähnt, dass die Liste der Beladungsgewichte bei Feuerwehrfahrzeugen keinerlei normativen Charakter hat, sondern eine reine Zusammenstellung von Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehr mit Gewichtsangaben ist.“

„Unser besonderer Dank gilt dem Federführenden und den Mitarbeitern des DIN-FNFW-Arbeitskreises NA 031-04-09-01 AK, die diese mit sehr viel Recherchearbeit verbundene Liste für die Fachöffentlichkeit erstellt haben. Wir hoffen daher sehr, dass sich die intensive Arbeit gelohnt hat und die Liste eine weite Verbreitung finden wird.“



Der Direktlink zur Liste: [http://www.fnfw.din.de/cmd?level=tpl-  
artikel&menuid=45700&cmsareaid=45700&cmsrubid=57638&menurubricid=57638&cmstex  
tid=88211&2&languageid=de](http://www.fnfw.din.de/cmd?level=tpl-artikel&menuid=45700&cmsareaid=45700&cmsrubid=57638&menurubricid=57638&cmstextid=88211&2&languageid=de).



## BBK: Katastrophenschutzmanagement als Fernausbildungsseminar der AKNZ

Sturm, Hochwasser, Chemieunfall – wenn etwas passiert, kommen Führungskräfte aus Feuerwehren, Rettungsdiensten und Behörden zusammen, um gemeinsam den Schaden zu bewältigen und den Normalzustand wieder herzustellen. Ihre Ausbildung können diese Führungskräfte ab Januar 2009 über den Computer erhalten: Zum Jahreswechsel startet an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) das erste Fernausbildungsseminar. Die Teilnehmer lernen, wie Rettungsdienste, Notärzte, Feuerwehren und Behörden im Ereignisfall zusammenarbeiten, wie bei Bedarf auch die Bundeswehr zur Unterstützung herangezogen werden kann. Ziel des Seminars ist, die Führungsorganisation im Katastrophenschutz zu vermitteln. Zum Abschluss der Fernausbildung wird das Erlernte in einer simulierten Übung an der AKNZ angewendet.

„Mit diesem Schulungsangebot verbreitert die AKNZ nicht nur ihr Seminarangebot, sondern trägt durch verkürzte Präsenzzeiten an der Akademie in Ahrweiler zu einer effizienteren Ausnutzung ihrer begrenzten Ressourcen bei. Somit können zukünftig mehr als die bisherigen 8000 Führungskräfte und Spezialisten des Bevölkerungsschutzes pro Jahr durch die AKNZ geschult werden. Gleichzeitig verringert sich der zeitliche Aufwand für die vielfach ehrenamtlichen Seminarteilnehmer und deren Arbeitgeber deutlich“, heißt es in einer Pressemitteilung des BBK.

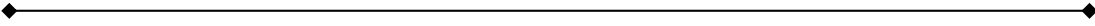
Als erstes Seminar wird die Basisausbildung in Führungs- und Stabslehre „Operativ-taktische Führung“ durchgeführt. Die Angehörigen der Katastrophenschutzstäbe erarbeiten die theoretischen Grundlagen an ihren Computern. Dazu stehen ihnen Lernmodule, Diskussionsforen und Chatrooms sowie eine Telefonhotline zur Verfügung, die von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten betreut werden. Die virtuell erarbeiteten Theoriekenntnisse werden dann in einer praktischen Stabsübung in einer der fünf Übungsbefehlsstellen in Ahrweiler gefestigt.

Das Fernausbildungsangebot wird in den nächsten Jahren sukzessive erweitert. Dazu werden weitere Seminare zu Fernausbildungsseminaren umgewandelt. Speziell für den Bevölkerungsschutz entwickelte Simulationsprogramme werden zum Einsatz kommen, so dass die Methode des „Game-based-learning“, das heißt, die Nutzung von Computerspielen ähnlichen Unterrichtsmodulen, auch im Bereich des Bevölkerungsschutzes Anwendung finden wird.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

+ Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Den aktuellen Newsletter des Weltfeuerwehrverbandes CTIF gibt es zum Download unter [http://www.ctif.org/IMG/pdf/CTIF\\_News\\_December\\_2008.pdf](http://www.ctif.org/IMG/pdf/CTIF_News_December_2008.pdf). Themen der englischsprachigen Ausgabe sind die neuen Mitglieder, ein Rückblick auf die Arbeit der Kommissionen sowie Tagungen und der Ausblick auf die CTIF-Olympiade im tschechischen Ostrava im Juli 2009.



Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter [www.dfv.org/newsletter](http://www.dfv.org/newsletter) direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse senden Sie bitte an [brosius@dfv.org](mailto:brosius@dfv.org).

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org)

